

# Die Töne wie Schneebälle zugespielt

Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde feiert sein 60-jähriges Bestehen mit einem schönen Konzert

Von Klaus Böhme

**Winterlingen.** Der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde wurde im Mai 1952 gegründet. Die Glückwünsche und Freude über das 60-jährige Bestehen fanden ihren passenden Ausdruck im Konzert der Bläser vom Ensemble »Heilix-Plechle«.

Ursula Holp, Vorsitzende des Chores, ging in der Begrüßung auf die sechs Jahrzehnte ein und stellte erfreut fest, dass der Chor erst vier Chorleiter am Pult hatte, die inzwischen insgesamt 90 Bläser dirigiert haben. Das Mitglied im Ensemble Stefan Kopp ermunterte sie, den Rekord von Willi Maier mit 26 Jahren zu brechen, dann müsse er noch zehn Jahre Dienst im Posaunenchor tun.

Das Blechbläser-Ensemble eröffnete mit dem festlichen Concerto in Es-Dur, erster Satz Allegro von Johann Sebastian Bach. Die Zuhörer erfuhren in der Moderation von Katrin und Markus Fischer, dass das Concerto ursprünglich von Vivaldi geschrieben war. Bach habe die Themen lediglich für seine Kompositionen übernommen.

Ein erstaunlicher Wechsel erfolgte von Bach zu Ulrich Nehls (geboren 1959) mit



»Heilix-Plechle« im Konzert in Winterlingen

Foto: Böhme

»He's got the whole World«. Diesen Stilwechsel von moderaten Klängen bis hin zum Jazzsound feierte besonders stürmisch die Jugend.

Alle Instrumentalisten des Ensembles waren im Konzert als Solisten in Duos oder allein zu hören, was die hohe Qualität ihres Musizierens bestätigte. Ein Hörerlebnis folgte dem anderen: Egal ob es die Fuge von Georg Friedrich Händel »Let tue Bright Ser-

phim« war, in der sich Horst Völkle und Stefan Kopp auf ihren Piccolotrompeten die hohen Töne wie Schneebälle zuspielten, oder das getragene Lied »Bist du bei mir« aus dem kleinen Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach.

Einige Bläser wechselten im Programm die Instrumente und die Positionen im Ensemble und trugen mit neuen wohlklingenden Klangpassagen zum begeisternden Kon-

zert bei. Ein gutes Beispiel für den Wandel in der Kirchenmusik war das Einbinden der Konzertbesucher in den Lobgesang »Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre«. Die mitreißende Intonation von Helmut Lammel spielte das Ensemble exakt. Vor den Dankesworten des Ensembles und der Vorsitzenden erklang speziell für die jungen Zuhörer ein Kinderliederpotpourri mit vielen bekannten Melodien.

Nach lang anhaltendem Beifall für das erquickende Jubiläumskonzert erbaten die Verantwortlichen ein Opfer für das Kinderprojekt »Arche« in Berlin. »Guten Abend, gute Nacht« war die letzte von zwei Zugaben, nach der die Bläser von der Piccolotrompete bis zur Tuba das Podium tonlos verließen.

Trotz des Fußballspiels nahmen viele Gäste die Einladung zum Stehempfang an.